



Strunz&Kompliz\*innen in Zusammenarbeit mit  
dem Ensemble Resonanz

# ORFEO!

## EIN MUSIKFILMTHEATER NACH MONTEVERDI UND ORFF

---

Uraufführung

Fr-10.03. bis So-12.03. / 20:00

---

Dauer: ca. 100 Min., Ort: k6

---

**Unser Tipp:** VOICES und LOVESONG vom Hamburger Komponisten und Künstler Daniel Dominguez. In seinen Arbeiten aus seiner Musiktheaterreihe »How to Listen to Monuments and What to Listen to when Everything is Melting« widmet er sich der Dekonstruktion der deutschen Nationalhymne sowie dem Gefühl der Einsamkeit durch gesanglichen Ausdruck.

VOICES: Mi-29.03. bis Sa-01.02.2023

LOVESONG: Fr-31.03. bis Sa-01.04.2023

## ZITATE

*»Ich kann dir nicht erklären, was wir schon verloren haben und ich kann dir nicht erklären, was wir noch verlieren werden, bis du so groß bist wie ich.«*

*»Warum sagt keiner: Kinder, macht euch keine Sorgen, wir kümmern uns.«*

## ÜBER DAS STÜCK

### **2057**

Die Menschheit hat die Erde in ein Totenreich verwandelt. Die Böden sind unfruchtbar, die Naturgewalten unbezähmbarer als je zuvor. In dieser Lebenswelt wirkt die Liebe von Orpheus und Eurydike wie ein Zauber. Doch ihr gemeinsames Glück ist nur von kurzer Dauer. Aristaios, der Bienenzüchter, lauert Eurydike auf und versucht, sie zu vergewaltigen. Auf der Flucht vor ihm entdeckt sie einen geheimen Gang, der sie an einen unerwarteten Ort bringt. Hier findet sie ein letztes Refugium mit lebendiger Natur. In dieses hat sich eine Gruppe von Kindern zurückgezogen, die sich von den Älteren gelöst hat und bereit ist, die Geschichte neu zu schreiben. Frei und sorglos findet sich auch Eurydike bald selbst in der Gestalt eines jungen Mädchens wieder. Und sie wird diese Welt nicht wieder verlassen wollen, wenn Orpheus sie findet und zurückholen will.

Die Künstler\*innengruppe Strunz und Kompliz\*innen hat eine Neufassung von Monteverdis »L'Orfeo« erarbeitet, die den Stoff aus heutiger Perspektive betrachtet. In dieser gibt es kein göttliches Weltgefüge mehr, keine unsichtbaren Kräfte, die die Geschehnisse der Menschen leiten und den Helden am Ende seiner tragischen Reise in den Himmel heben. Denn die Menschen haben ihr Schicksal selbst in die Hand genommen und nebenbei ihre Erde, ihren Schutz- und Lebensraum, in einen unwirtlichen Ort verwandelt. In einer nicht allzu fernen Zukunft wird dieser wohl noch unwirtlicher sein. In diese Zeit versetzten Strunz&Kompliz\*innen den Stoff der Barockoper.

Hier gibt es keine strahlenden Helden mehr und niemanden, der in der Lage ist, die Gesetze der Natur zu brechen. Doch den alten Traum von der Überwindung des Todes durch die menschliche Kunstfertigkeit haben die Menschen nicht aufgegeben und Orpheus müht sich weiter. Dabei haben die Menschen alles verloren und ziehen unbehaust mit ihrem letzten Hab und Gut durch die Landschaft. Und schließlich erweckt Orpheus nicht durch die höchste Gesangkunst das Mitleid des Totenwächters, sondern durch den völligen Zusammenbruch und seine Arie wird zum Stottergesang.

In dieser Überschreibung des antiken Mythos steht nicht das Totenreich dem Leben im Diesseits gegenüber, sondern die Möglichkeit einer besseren Welt dem Status Quo. Eine junge Generation stellt sich mit der Hinwendung zu einem anderen Lebensstil gegen die Ideen der Vergangenheit – ähnlich wie sich aktuell junge Klimaaktivist\*innen durch massive Proteste gegen verpasste Chancen in der Klimapolitik stellen. Dabei gibt es keine konkrete Utopie, die wir in der Welt der Kinder finden und ihre Gemeinschaft gibt uns Rätsel auf.

### **Von der Oper zum MusikFilmTheater**

»Orfeo!« ist ein Experiment. Denn auf der Bühne trifft nicht nur ein interdisziplinäres Ensemble aufeinander: hier trifft Film auf Oper. Gedreht vor dem Panorama der sogenannten Folgelandschaften des Kohle-Abbaus in der Lausitz und im Wendland, einem Ort, der sowohl als Atommüll-Endlager als auch als Ort für das Erproben alternativer Lebenskonzepte bekannt ist, wird der antike Mythos in eine dystopische Zukunft überführt. Die Bildsprache dafür findet der Hamburger Kameramann Leon Daniel. Neben dem Schauspielensemble ist eine Gruppe von Kindern und jungen Klimaaktivist\*innen zu sehen, die mit ihren Gedanken großen Anteil an der Erzählung haben.

Auf der Bühne trifft der Film dann auf interdisziplinäres Musikensemble, das diesen live vertont. Die Partitur des Abends wird so zu einem dichten Gewebe aus O-Tönen, Filmgeräuschen, Livemusik, Bewegung und Schauspiel. Ästhetisch greift das Konzertformat Fäden aus der Bildwelt wieder auf. Alle Kostüme und Requisiten auf der Bühne sind auch Teil des Films. Sie stammen alle aus den Kleiderschränken der Künstler\*innengruppe, dem Theater-Fundus und Second-Hand-Shops.

Den Sound liefern das Ensemble Resonanz mit einer Banda aus Blechbläsern und drei Sänger\*innen unterschiedlichster musikalischer

Herkunft. Filippa Gojo ist im Jazz beheimatet, Eva Resch klassische Sängerin und Christian Zehnder lässt sich am ehesten als Stimmvirtuose bezeichnen, der vom Obertongesang bis zum Jodeln alle Register der menschlichen Stimme zieht. Sie werden auf der Bühne durch den Hamburger Chor »Vokaliter« unterstützt. Für dieses Ensemble haben die Theatermusiker Rainer und Karsten Süßmilch Monteverdis Oper in die Gegenwart übertragen. Ihr Zugang zur barocken Partitur ist verspielt und bedient sich aus dem Werkzeugkasten verschiedener musikalischer Disziplinen. So entsteht eine Klangwelt, die die Vorlage in pulsierendes, zeitgenössisches Musiktheater verwandelt.

## WERK-INFO

Arrangements von Karsten und Rainer Süßmilch nach L'Orfeo von Claudio Monteverdi und Orpheus von Carl Orff. Libretto-Texte von Dorothee Günther aus der Bearbeitung von Carl Orff.

Zusätzliche Texte u.a. nach Vergil, das Buch Kohelet, Rainer Maria Rilke, Amitav Ghosh, Robin Kimmerer, Nat King Cole, Ingeborg Bachmann, Miroslava Svolikova.

## BIOGRAFIE

### Strunz&Kompliz\*innen

Schon in ihren ersten Regiearbeiten auf Kampnagel Ende der 90er Jahre zeichnete sich Sandra Strunz durch große Offenheit gegenüber verwandten Disziplinen wie Tanz und Musik aus. Mit heterogenen Ensembles und in einem eigenwilligen kreativen Prozess mit ausschweifenden Improvisationen, die sich Schritt für Schritt zu einer konkreten Partitur verdichten, erarbeitet sie vielschichtige, bild- und assoziationsreiche Inszenierungen. Viele ihrer Produktionen sind keine klassischen Theaterstücke, es sind Romanbearbeitungen oder Projekte, die sich eindimensionalen Deutungen meist entziehen. Seit vielen Jahren arbeitet sie kontinuierlich mit der Bühnen- und Kostümbildnerin Sabine Kohlstedt sowie mit dem Schauspieler und Theatermusiker Rainer Süßmilch zusammen. Die Erweiterung des Teams um den Musiker Karsten Süßmilch vor etwa 6 Jahren stärkte die Bedeutung von Musik in den gemeinsamen Inszenierungen. Bei der Produktion »Späte Familie«

am Nationaltheater Mannheim (September 2020) wurden erste Schritte zur Verwebung von Film und Bühnengeschehen gemacht, die mit Orfeo! fortgesetzt werden.

## BESETZUNG

Sandra Strunz (Idee, Künstlerische Leitung, Regie)  
Karsten Süßmilch, Rainer Süßmilch (Musikalische Leitung,  
Arrangements, Musiker Banda)  
Sabine Kohlstedt (Ausstattung)  
Leon Daniel (Bildgestaltung)  
Elias Lenzen (Ton Lausitz, Sounddesign)  
Ansi Kabore (Ton Wendland)  
Thomas Schöttl (Mix, Mastering)  
Maren Schäfer, Dominic Stermann (Regieassistenz)  
Xenia Glauner, Magda Geigenberger (Ausstattungsassistenz)  
Janne Rieck (Kamera-Assistent Lausitz)  
Marinus Tiede (Technik-Assistent Wendland)  
Gustav Strunz (Konzeptberatung)  
Julia Warnemünde (Dramaturgie, Produktionsleitung)  
Raphaella Rößler (Produktionsleitung)  
Franziska Rademacher (Projektleitung Ensemble Resonanz)

Mitwirkende im Film: Odine Johne, Clemens Schick, Gustav Strunz, Ben Daniel Jöhnk, Helene Geigenberger, Karsten Süßmilch, Rainer Süßmilch, Kinder und Klimaaktivist\*innen: Nelio Kallen, Sam Kallen, Lissi Himmel, Malou Himmel, Noah Himmel, Yona Himmel, Kaspar Jöhnk, Romy Kröner, Lhasa (Hund), Juli Meins, Jola Oldendörp, Beppo Süßmilch, Greta Süßmilch, Mathilde Süßmilch, Franziska Tiede und die Feuerwehren des Amtes Plessen. Zusätzliche Voiceover von Karl und Jakob Süßmilch.

Mitwirkende live: Filippa Gojo, Eva Resch, Christian Zehnder (Gesang), Gustav Strunz (Spiel), Karsten Süßmilch (Posaune), Rainer Süßmilch (Flügelhorn, Harmonium), Henning Nierstenhöfer (Bassposaune, Klavier, Schlagwerk), Ensemble Resonanz: Juditha Haeberlin (Violine), Skaiste Dikšaitytė (Violine), Maresi Stumpf (Viola), Saerom Park (Violoncello), Benedict Ziervogel (Kontrabass), Vocaliter Hamburg unter Ltg. v. Fabian Bamberg.

Bühne: Holger Duve, Michael Schmeichel  
Kampnagel-Technik  
Ton: Juliette Wion, Nina Ozan  
Video: Malwine Mangold-Volk, Shady Malky  
Licht: Christian Eimann, Arne Apitzsch, Moritz Müller  
Bühne: Holger Duve, Michael Schmeichel

In Koproduktion mit Kampnagel. Gefördert durch:



**Wilhelm Fraenger**  
Gesellschaft e.V.

DANK AN:

Lutz Freytag und Familie, Birgit Jeschke, Petra Wetzel, Alexandra Süßmilch, Philipp Dehnerdt, Imke Geest und Thomas Kerstan-Geest, Cinegate, Electric-Sun, das Dorf Hohenleipisch, und der Eigentümergemeinschaft Kniepenkrug, Wendland.